

PR^{ae}

Eine kurze
Geschichte der

Literatur in Österreich

Menschen – Bücher – Institutionen

Wynfrid
Kriegleder

PRAESENS VERLAG

Coverbilder:

Oswald von Wolkenstein: Portrait in the Innsbruck manuscript of 1432 (Liederhandschrift B). [Public domain or Public domain], via Wikimedia Commons

Abraham a Sancta Clara, Conrad Celtis: Ludwig Bechstein: Zweihundert deutsche Männer in Bildnissen und Lebensbeschreibungen. Leipzig 1854

Ferdinand Raimund: Lithographie von Josef Kriehuber, 1835

Adalbert Stifter: Adalbert Stifters Werke. Briefe. Erster Band.

Pest: Verlag von Gustav Heckenast 1869

Thomas Bernhard: By Thomas Bernhard Nachlaßverwaltung (OTRS#2012080910003596) [CC BY-SA 3.0 de (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/deed.en>)], via Wikimedia Commons

**Bibliografische Information der
Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN: 978-3-7069-0983-9

© Praesens Verlag Wien
<http://www.praesens.at>

1. Auflage 2011
2. Auflage 2014
3. Auflage 2018
4. Auflage 2025

Alle Rechte vorbehalten. Rechtsinhaber, die nicht ermittelt werden konnten, werden gebeten, sich an den Verlag zu wenden.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Einleitung	9
I. Das Mittelalter	15
1. Früh- und Hochmittelalter: Die Zeit der Babenberger	15
2. Spätmittelalter: Die Zeit der frühen Habsburger – 1282 bis 1358	37
3. Spätmittelalter: Die Zeit von Rudolf IV. bis Albrecht V. – 1358 bis 1439	48
II. Die Frühneuzeit	67
1. Humanismus und Reformation: 1440 bis 1618	67
2. Die Zeit des Barock: 1618 bis 1740	95
III. Österreichische Aufklärung und Vormärz	121
1. Die Zeit des aufgeklärten Absolutismus: 1740 bis 1792	121
2. Die Zeit der napoleonischen Kriege: 1792 bis 1815	170
3. Die Ära Metternich: Der Vormärz in Österreich – 1815 bis 1848	186
IV. Kakanien: 1848 bis 1918	232
1. Der Neoabsolutismus und die liberale Ära: 1848 bis 1885	232
2. Die Jahrhundertwende und das Ende der Monarchie: 1885 bis 1918	266
V. Die Erste Republik und das Dritte Reich: 1918 bis 1945	326
1. Die Erste Republik: 1918 bis 1938	326
2. Das Dritte Reich: 1938 bis 1945	408
VI. Die Zweite Republik	428
1. Die Nachkriegszeit: 1945 bis 1966	428

2. Die Ära des sozialliberalen Konsenses: 1966 bis 1989	484
3. Im neuen Europa: 1989 bis 2018	544
Bibliographie	588
Personenregister	603

Vorwort

Wer aus einem Buch abschreibt, begeht ein Plagiat, wer aus zehn Büchern abschreibt, verfasst eine wissenschaftliche Arbeit – so lautet ein altes Bonmot, das ich noch ergänzen möchte: wer aus hundert Büchern abschreibt, verfasst eine Literaturgeschichte.

Zumindest für die vorliegende *Kurze Geschichte der Literatur in Österreich* trifft das zu. Denn sie tritt mit dem Anspruch auf, das, was im Lauf der letzten fünfzig Jahre von vielen Literaturwissenschaftlern erarbeitet worden ist, einem breiteren Interessentenkreis zugänglich zu machen. Sollten Fachkollegen einen Blick in dieses Buch werfen, dann werden sie auf Schritt und Tritt Ergebnisse finden, die ich der reichen Forschung zur österreichischen Literatur verdanke, ohne dass ich die Quellen im Einzelfall angebe.

Dieses Buch will eine erste Orientierung bieten für alle, die sich für die Geschichte der Literatur in Österreich interessieren und mit den derzeit erhältlichen Literaturgeschichten nicht zufrieden sind. Der konkrete Anlass, es zu schreiben, waren Anfragen ausländischer Kollegen und Kolleginnen, Fragen österreichischer Lektoren an ausländischen Universitäten, auch Fragen meiner StudentInnen nach einer kurzen narrativen Gesamtdarstellung der Literatur in Österreich. Diesen Wunsch suche ich zu erfüllen, im Wissen um meine beschränkte Kenntnis der Materie, im Wissen darum, dass eine *Kurze Geschichte* arg verkürzen muss, im Wissen darum, dass neuere Überlegungen zur Theorie und Praxis der Literaturgeschichtsschreibung ein solches Unternehmen eigentlich nicht mehr erlauben. Aber sei's drum.

In wie starkem Ausmaß in diese Literaturgeschichte das im Einzelfall nicht ausgewiesene kollektive Wissen der gängigen Nachschlagewerke wie des Kindler, des Killy, des KLG, der NDB und des Verfasserlexikons eingegangen ist, werden die Fachleute feststellen können. Dass ich mein geringes Wissen über die Literatur im Mittelalter fast ausschließlich Fritz Peter Knapps Darstellung verdanke, sei dankbar eingestanden.

Die Bibliographie ist durchaus eklektisch. Sie verzeichnet wichtige Stan-

ardttexte zum Thema, aber auch viele Einzeluntersuchungen, aus denen ich mir Information geholt habe. Dass ich allzu viel nicht angegeben habe, weil ich es nicht kenne, sei eingestanden. Da dieses Buch auf einer mittlerweile dreißigjährigen Beschäftigung mit der Literatur in Österreich beruht, sollte die Bibliographie eigentlich alles enthalten, was ich je gelesen – und zum Teil auch wieder vergessen – habe, denn aus allem habe ich, sicher oft unbewusst, geschöpft. Von den vielen Gesprächen, Debatten, gehaltenen Lehrveranstaltungen und Diskussionen mit Studierenden im In- und Ausland ganz zu schweigen.

Eduard Beutner, Christoph Fackelmann, Leopold Hellmuth und Marc-Oliver Schuster haben frühere Entwürfe einzelner Kapitel gelesen und mich auf manchen Fehler aufmerksam gemacht. Dafür sei ihnen herzlich gedankt.

Ich widme diese *Kurze Geschichte der Literatur in Österreich* meiner Frau Eva, die während der letzten zweieinhalb Jahre unter meiner Schreiberei gelitten, freilich auch gelegentlich angemerkt hat, endlich schreibe ich mal ein Buch, das jemand brauchen könne. Ich hoffe, die Leserinnen und Leser stimmen ihr zu.

Wien, im Mai 2011

Vorwort zur dritten Auflage

Meine Hoffnung, dieses Buch werde gebraucht, hat sich erfüllt. Schon 2014 erschien eine 2., verbesserte Auflage, in der etliche Fehler korrigiert wurden. Für die dritte Auflage habe ich das Kapitel V minimal, das Kapitel VI aber deutlich erweitert. Der Berichtszeitraum reicht nun bis zum Jahr 2018, die Bibliographie wurde aktualisiert.

Wien, im September 2018